**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 102 (1976)
**Heft:** 46

**Illustration:** Gib dein Geld nie aus, bevor du es hast
**Autor:** Wessum, Jan van

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

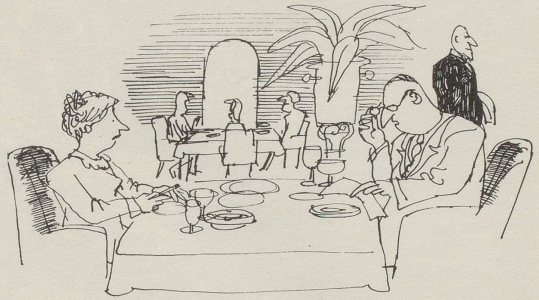
# Gib dein Geld nie aus, bevor du es hast.

*Thomas Jefferson (1743–1826)*

Zeichnungen von Jan van Wessum

«Sie sagen, Sie seien glücklich, wenn wir Ihr Buch veröffentlichten? Das freut mich, dann können wir Ihr Honorar reduzieren.»

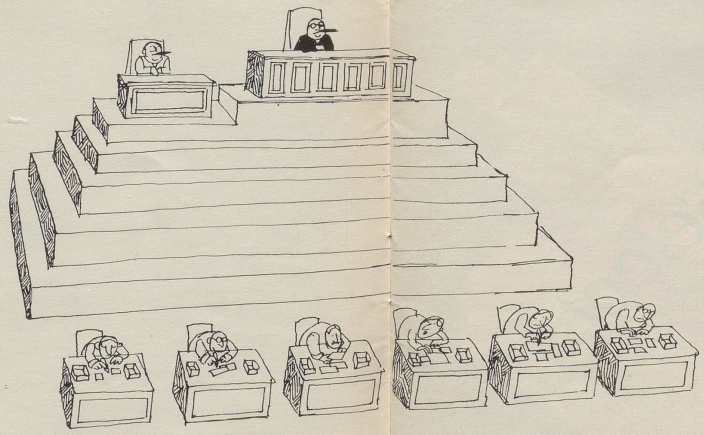
«Gütiger Himmel, aufgrund dieses Börsenberichtes hiess ich ihn, zu kaufen, und nun sehe ich, dass das eine uralte Zeitung ist.»



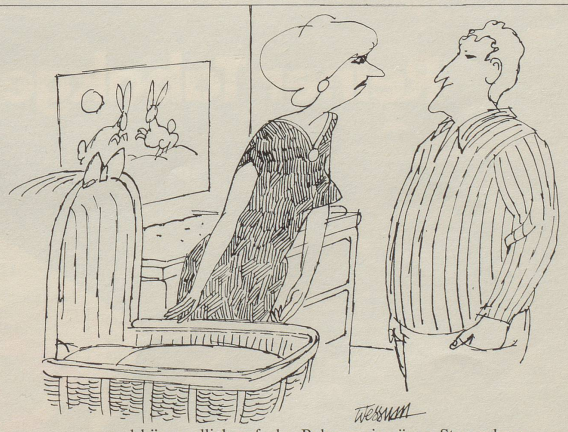
«Nun haben wir einmal so gegessen, wie ich es auf meinen Belegen zur Steuererklärung stets angebe.»

«Ei, ei, was sehe ich da, einen Taschendieb, der Ihnen den Geldbeutel gestohlen hat, so dass Sie mich nicht bezahlen können.»

«Ich wünschte, ich wäre nochmals sechzig, als ich mein grosses Bankkonto hatte.»



Seine Steuerberater



«... und höre endlich auf, das Baby ‹mein süsser Steuerabzug› zu rufen!»